



Volksabstimmung

vom 15. Mai 2022

4 Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule



Abstimmungsvorlage

4 Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule



4 Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule

Inhaltsübersicht

Worum geht es?	4
Empfehlung des Kantonsrates	6
1. Ausgangslage	7
2. Bauvorhaben neues Staatsarchiv	11
3. Investitionsbeitrag Ersatz Studienzentrum Waldau	17
4. Finanzielle Auswirkungen	18
5. Beschluss des Kantonsrates	18
6. Warum eine Volksabstimmung?	19
7. Folgen einer Ablehnung der Vorlage	19
8. Ergänzende Informationen	20
Abstimmungsvorlage	21

Worum geht es?

Das Staatsarchiv ist das historische Gedächtnis und der zentrale Wissensspeicher des Kantons St.Gallen. Es ist heute auf drei Standorte in der Stadt St.Gallen verteilt. Die Räumlichkeiten sollen an einem neuen Standort in St.Gallen zusammengefasst werden. Dabei soll auch dringend notwendiger Raum für Archivmagazine geschaffen werden.

Die Räume am Hauptstandort im Regierungsgebäude sind zu klein und sanierungsbedürftig. Sie sind für die heutigen Bedürfnisse eines Archivs nicht mehr geeignet. Aufgrund der veralteten Gebäudetechnik besteht ein hohes Risiko für Beschädigungen der geschützten Bestände; das Archivgut ist gefährdet. Die Magazinreserven am Hauptstandort sind erschöpft. Im Aussenmagazin reichen die Raumreserven voraussichtlich noch bis zum Jahr 2027. Zudem verursacht die Verteilung auf drei Standorte zusätzlichen Betriebsaufwand.

Die Zusammenführung des Staatsarchivs an einem Standort ist aus betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht die beste Lösung. Den zentralen Herausforderungen in Bezug auf Arbeitsprozesse, Magazinkapazitäten, Sicherheit der Magazinräume und Benutzung kann damit nachhaltig begegnet werden.

Das kantonseigene Grundstück am Schönauweg 4 im Gebiet Waldau in St.Gallen eignet sich ausgezeichnet als Standort für das neue Staatsarchiv. Die bestehende Liegenschaft kann für das Staatsarchiv umgenutzt und mit unterirdischen Magazinräumen erweitert werden. Die Anforderungen des Bundes an den Kulturgüterschutz können erfüllt werden. Die Magazinräume weisen Kapazitätsreserven für rund 30 bis 40 Jahre auf. Der Raumbedarf umfasst 5170 m² Nutzfläche bzw. rund 8000 m² Geschossfläche. Zudem bietet das Grundstück die Option für eine Erweiterungsetappe der Magazine.

4 Erläuternder Bericht

Die aktuelle Nutzerin des Gebäudes am Schönauweg 4 ist die Ost – Ostschweizer Fachhochschule (OST). Das Gebäude wird als «Studienzentrum Waldau» insbesondere für die Ingenieurausbildung genutzt. Allerdings ist es für die Bedürfnisse der Hochschulausbildung in Bezug auf Grösse und bauliche Struktur unbefriedigend. Die im Jahr 1986 in Betrieb genommene Liegenschaft müsste zudem in rund fünf Jahren ohnehin gesamthaft erneuert werden, was eine Auslagerung des Studienbetriebs notwendig machen würde. Der durch die Bedürfnisse des Staatsarchivs notwendig gewordene Umzug der OST eröffnet Chancen auf Synergien: Als Ersatzlösung für die OST (Ingenieurausbildung) ist die Miete einer Liegenschaft in unmittelbarer Nähe zu Innovationspark Ost, Startfeld und EMPA vorgesehen. Diese Liegenschaft muss mit Mieterausbauten hochschultüchtig gemacht werden.

Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit werden die finanziellen Mittel für die beiden Vorhaben «Neubau Staatsarchiv» und «Ersatz des Studienzentrums Waldau» gleichzeitig beantragt. Der Kreditbedarf beläuft sich insgesamt auf 44,3 Mio. Franken. Er setzt sich zusammen aus dem Kreditbedarf für das neue Staatsarchiv in der Höhe von 36 Mio. Franken und dem Investitionsbeitrag an die Ersatzlösung für das Studienzentrum Waldau der OST in der Höhe von 8,3 Mio. Franken.

Empfehlung des Kantonsrates

Der Kantonsrat empfiehlt Ihnen die Zustimmung, weil:

-
- der Hauptstandort des Staatsarchivs im Regierungsgebäude zu klein, sanierungsbedürftig und für die heutigen Bedürfnisse eines Archivs nicht mehr geeignet ist;
-
- die Verteilung auf drei Standorte in der Stadt St.Gallen zusätzlichen Betriebsaufwand verursacht und das Staatsarchiv an einem einzigen Standort betrieblich optimal und effizient geführt werden kann;
-
- das Staatsarchiv zusätzliche Archivmagazine und Werkräume für die Bestandesehaltung benötigt, die am neuen Standort bereitgestellt werden können, und am neuen Standort genügend Fläche für eine Erweiterungsetappe vorhanden ist;
-
- am Standort Waldau sichere Archivmagazine im Kulturgüterschutzstandard für das gesamte Archivgut errichtet werden können;
-
- die Liegenschaft Waldau für die Hochschulbedürfnisse der Ost – Ostschweizer Fachhochschule (OST) räumlich wenig geeignet ist und in den nächsten fünf Jahren ohnehin gesamthaft erneuert werden müsste;
-
- die OST durch Miete von geeigneteren Räumlichkeiten am neuen Standort ihre Tätigkeit als Hochschule in Lehre und Forschung zeitnah verbessern kann;
-
- der Ersatzstandort für die OST (Ingenieurausbildung) mit seiner räumlichen Nähe zu Innovationspark Ost, Startfeld und EMPA Chancen in der Zusammenarbeit und in der Nutzung von Synergien bietet;
-
- mit der Umnutzung und Erneuerung der vorhandenen Bausubstanz am neuen Standort die Lebensdauer der Liegenschaft verlängert wird und damit zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausgasemissionen der kantonalen Immobilien beiträgt.

4 Erläuternder Bericht

1. Ausgangslage

Historisches Gedächtnis

Das Staatsarchiv des Kantons St.Gallen ist das historische Gedächtnis und der zentrale Wissensspeicher des Kantons St.Gallen. Es ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für die nachhaltige Sicherung staatlicher Informationen. Das Staatsarchiv verantwortet als Querschnittstelle innerhalb der Zentralverwaltung den gesamten Aktenlebenszyklus als oberstes Fachorgan für die Aktenführung und Archivierung im Kanton. Dazu arbeitet es eng mit den Akten- und Datenproduzenten zusammen. Das Staatsarchiv bewertet die gesamte «kantonale Aktenproduktion». Es übernimmt, erschliesst, präsentiert und vermittelt schliesslich den archivwürdigen Teil. Staatliches Handeln wird dadurch nachvollziehbar, die Rechtsstaatlichkeit gestützt und kantonales kulturelles Erbe bleibt dauerhaft erhalten. Daneben übt das Staatsarchiv die fachliche Aufsicht über die Gemeindearchive aus. Es plant aktuell ein neues Angebot für die digitale Archivierung der Daten der Gemeinden. Das Staatsarchiv steht den Archivarinnen und Archivaren der Gemeindearchive sowie privaten Dritten als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für Fragen der Aktenführung und Archivierung zur Verfügung. Darüber hinaus ist das Staatsarchiv Abnehmer von archivwürdigen Unterlagen von kantonaler Bedeutung aus privater Hand («Privatarchive»). Das Staatsarchiv garantiert den Behörden, der Forschung und vor allem der breiten Bevölkerung Zugang zu den wichtigsten schriftlichen Quellen des Staates und nimmt damit eine unverzichtbare Funktion im demokratischen Rechtsstaat wahr.

Das Archivgut des Staatsarchivs aus der Zeit vom Spätmittelalter bis heute gehört als Gesamtes zum Kulturgut von nationaler Bedeutung (Objekte des Kulturgüterschutzinventars). Bund und Kantone sind aufgrund der nationalen Rechtsgrundlagen dazu verpflichtet, vorbeugende Massnahmen zum Schutz der Kulturgüter von nationaler Bedeutung vor den Auswirkungen bewaffneter Konflikte sowie vor Naturereignissen (Erdbeben, Hochwasser, Erdbeben) und anderen Gefahren (z.B. Feuer) zu ergreifen. Der Gesamtbestand des Staatsarchivs im Eigentum des Kantons zählt zudem zum kantonalen Kulturerbe gemäss dem Kulturerbegesetz (sGS 277.1; abgekürzt KEG).

Heutige Situation

Das Staatsarchiv ist heute auf drei Standorte in der Stadt St.Gallen verteilt. Der Hauptstandort ist im Regierungsgebäude im Klosterbezirk, Verwaltung und Arbeitsräume befinden sich zum Teil an der Spisergasse 41 und an der Schuppisstrasse wird ein Aussenmagazin betrieben. Die Aufteilung auf drei Standorte erschwert die Betriebsführung deutlich, da sie Ressourcen für zusätzliche organisatorische und logistische Aufwände bindet.

Die Räume am Hauptstandort im Regierungsgebäude sind zu klein und sanierungsbedürftig. Bauliche Mängel in Kombination mit ungenügender räumlicher Ausstattung gefährden das Archivgut. Die Erfüllung der gesetzlichen Kernaufgabe wird durch die veraltete Infrastruktur massiv erschwert. Die Magazinreserven am Hauptstandort sind erschöpft. Werkräume fehlen ganz oder genügen den heutigen betrieblichen Bedürfnissen nicht. Im Aussenmagazin reichen die Raumreserven voraussichtlich noch bis zum Jahr 2027.

Zukünftige Entwicklung und Magazinbedarf

Die Kernaufgaben des Staatsarchivs bestehen in der kohärenten sowie sicheren Überlieferung und deren zeitgemässen Vermittlung. Künftig sollen sämtliche Magazine die Kriterien des Bundes an den Kulturgüterschutzstandard erfüllen, um den bestmöglichen Schutz des Archivguts sicherzustellen.

Der Gesamtbestand des Staatsarchivs umfasste im Jahr 2020 rund zehn Laufkilometer Archivgut in analoger Form und rund 16 Terabyte in digitaler Form. Die analogen Bestände werden auch bei einer zunehmenden Digitalisierung weiterhin wachsen.

In Anlehnung an die Erfahrungen anderer Staatsarchive wird die Planungsgrösse für die neue Magazinkapazität mit 25 bis 30 Laufkilometern veranschlagt. Bei einem mittleren Wachstum werden diese Magazinkapazitäten für rund 30 bis 40 Jahre ausreichen. Die zunehmende Archivierung in digitaler Form ist mit einem kontinuierlich sinkenden Zuwachs des analogen Archivguts in den Prognosen mitberücksichtigt.

4 Erläuternder Bericht

Lösungsstrategie

Die Konzentration des Staatsarchivs an einem Standort stellt aus betrieblicher, fachlicher, sicherheitstechnischer und wirtschaftlicher Sicht die beste Lösung dar. Den zentralen Herausforderungen in Bezug auf Arbeitsprozesse, Magazinkapazitäten, Sicherheit der Magazinräume (Kulturgüterschutzstandard), Erhaltung und Benutzung kann damit nachhaltig begegnet werden.

Eine Erweiterung des Staatsarchivs am bestehenden Standort im Regierungsgebäude wäre nicht im erforderlichen Ausmass möglich. Weder bestünde genügend Platz für eine unterirdische Magazinerverweiterung, noch könnten alle Arbeitsplätze am Standort integriert werden, ohne andere Verwaltungseinheiten zu tangieren. Eine Aufteilung auf zwei Standorte (Regierungsgebäude und ein neuer Magazinstandort) wäre aufgrund des Beschädigungsrisikos an den Archivalien durch Transporte aus sicherheitstechnischer Sicht nicht vertretbar. Zudem wäre eine Aufteilung mit hohem betrieblichem Aufwand verbunden.

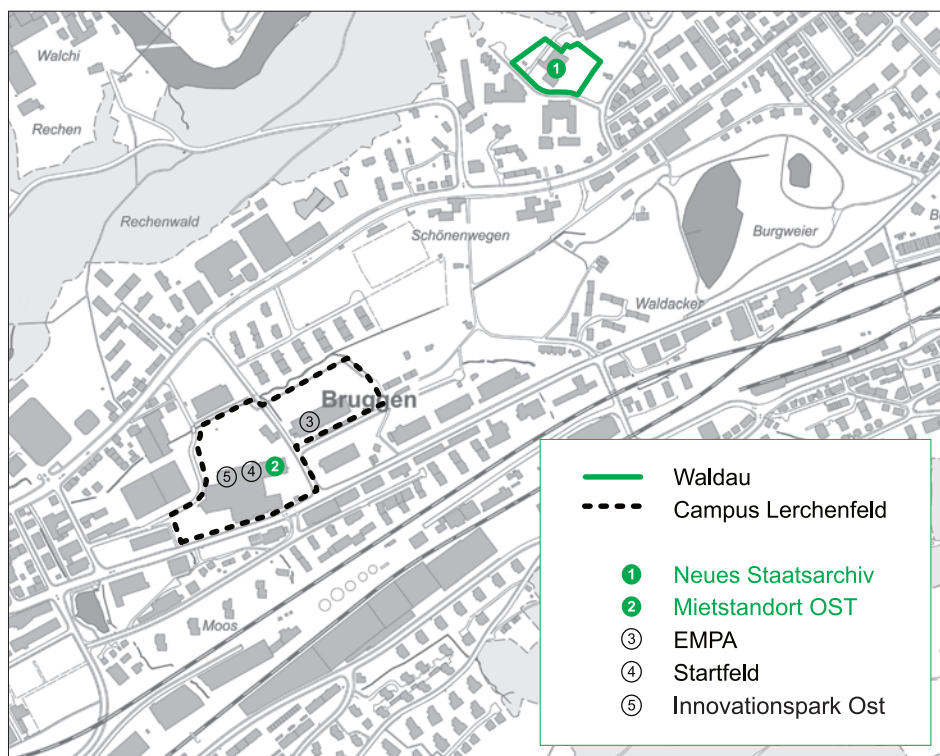
Eine vollständige Ersatzdigitalisierung des Archivbestands ist ebenfalls keine Lösung, um den Magazinraumbedarf günstig zu beeinflussen. Ein Ersatz von analogen originalen Archivalien durch digitale Kopien ist aus (kultur-)historischen und fachlichen Gesichtspunkten problematisch sowie um ein Vielfaches teurer als die konventionelle Archivierung.

Standortevaluation

Verschiedene Standorte in der Stadt St.Gallen wurden auf die Machbarkeit geprüft. Im Vergleich eignet sich das kantonseigene Grundstück am Schönauweg 4 am besten als Standort für das neue Staatsarchiv. Die Anforderungen des Bundes an den Kulturgüterschutz sind erfüllt. Es besteht keine Gefahr durch Naturgefahren. Der Standort ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Das Grundstück ist genügend gross für die neuen unterirdischen Archivmagazine und bietet ausserdem Platz für eine künftige Ausbautetappe.

4 Erläuternder Bericht

Damit das Staatsarchiv diesen gut geeigneten Standort im Gebiet Waldau übernehmen kann, braucht es für die gegenwärtige Nutzerin, die OST, einen Ersatz für ihr derzeitiges «Studienzentrum Waldau». Als Ersatzlösung für die OST (Ingenieurausbildung) ist die Miete einer Liegenschaft in unmittelbarer Nähe zu Innovationspark Ost, Startfeld und EMPA vorgesehen. Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit muss der Terminplan der beiden Vorhaben aufeinander abgestimmt sein.



Gesamtübersicht über den Standort des neuen Staatsarchivs am Schönauweg 4 (Waldau) und den neuen Mietstandort OST im Umfeld des Innovationsparks Ost.

2. Bauvorhaben neues Staatsarchiv

Mit dem Bauvorhaben soll die Liegenschaft am Schönauweg 4 für das Staatsarchiv umgenutzt und mit unterirdischen Magazinräumen erweitert werden. Das konkrete Bauprojekt wird nach der Zustimmung in der Volksabstimmung zu dieser Vorlage ausgearbeitet. Das Vorhaben basiert auf den nachfolgenden Grundlagen und Rahmenbedingungen.

Der Flächenbedarf für das neue Staatsarchiv umfasst gesamthaft 5170 m² Nutzfläche bzw. rund 8000 m² Geschossfläche.

Flächenbedarf	Nutzfläche in m²
Sicherheitszone (Magazine)	3 350
Magazine für Pergament- und Papierunterlagen, Planarchiv, Audiovisuelle Medien, Digitales Archiv (Server)	
Gesicherte Zone	1 110
Verwaltung, Arbeitsräume für die Bestandeserschliessung, Werkräume für die Bestandenserhaltung, Anlieferung, Reinigung, Quarantäne, Zwischenlager	
Öffentliche Zone	710
Räume für die Benutzung und Vermittlung, Empfang/Benutzungsdienst, Lesesaal, Foyer, Garderobe	
Total	5 170

Der Magazinbereich (Sicherheitszone) wächst gegenüber dem Ist-Zustand am stärksten. Mit der zusätzlichen Fläche kann der Platzbedarf für das Archivgut während 30 bis 40 Jahren abgedeckt werden. In der gesicherten Zone werden zusätzliche Arbeits- und Werkräume geschaffen.

4 Erläuternder Bericht

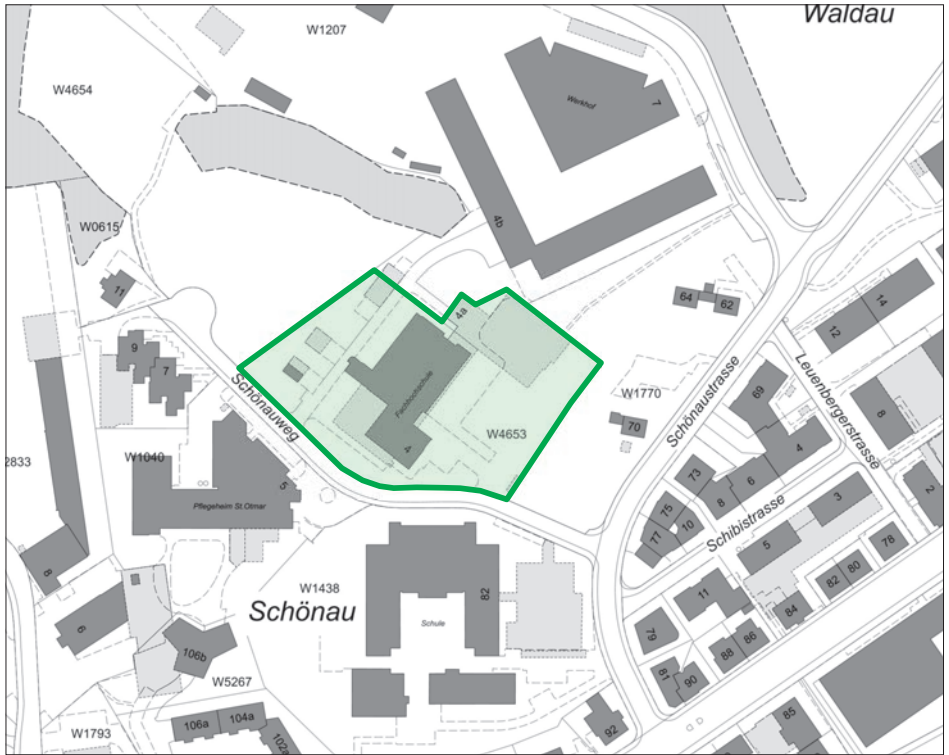
Standort

Das Areal befindet sich am Schöнауweg 4 im Gebiet Waldau, im Westen der Stadt St.Gallen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Oberstufenzentrum Schöнау, das Pflegeheim St.Otmar und der städtische Werkhof Waldau. An das Grundstück grenzen im Nordwesten das Gebiet der Familiengärten Waldau und im Osten die städtische «Brache Lachen». Das Gesamtareal umfasst eine Fläche von rund 7860 m².

Das Gebäude wurde im Jahr 1986 als Ausbildungszentrum des Zivilschutzes von der politischen Gemeinde St.Gallen erbaut. Im Jahr 2001 hat der Kanton die Liegenschaft erworben und diese der Fachhochschule St.Gallen (heute OST) gegen Entgelt zur Nutzung für die Ingenieurausbildung überlassen. Angegliedert an die bestehende Anlage ist eine Zivilschutzanlage der regionalen Zivilschutzorganisation St.Gallen-Bodensee (RZSO Region 4). Die Zivilschutzanlage wird vom Bauvorhaben nicht tangiert.

Das Grundstück liegt am Rand der ehemaligen Deponie Waldau. Im südöstlichen Teil wird mit Altlasten gerechnet, die mit dem Baugrubenaushub separat entsorgt werden müssen.

4 Erläuternder Bericht



Situation Gebiet Waldau: Grundstück W4653 mit Liegenschaft Schönauweg 4

4 Erläuternder Bericht

Kulturgüterschutz

Der Kulturgüterschutzstandard des Bundes ist am Standort eingehalten. Die neuen Magazinräume sollen die Vorschriften des Bundesgesetzes über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten, bei Katastrophen und in Notlagen (SR 520.3; abgekürzt KGSG) einhalten. Die geplante Stahlbetonkonstruktion wird auf eine optimale Bewirtschaftung der Magazine ausgerichtet.

Räumliches Konzept

Betrieblich wird das Gebäude in drei Zonen mit unterschiedlichen Sicherheitsstandard unterteilt: in eine Sicherheitszone, eine gesicherte Zone und eine öffentliche Zone.

Im öffentlichen Bereich werden Besucherinnen und Besucher empfangen und beraten. Hier befinden sich der Lesesaal sowie Räume für die Benutzung und Vermittlung. Der Lesesaal mit der Präsenzbibliothek bildet den Mittelpunkt des Staatsarchivs. Um den Lesesaal gliedern sich weitere Räume für das Forschen an den Archivalien. Der Benutzungsdienst bildet die Schnittstelle zur gesicherten Zone; hier werden die «gesicherten Dokumente» in den Lesesaal ausgegeben. Das Angebot wird mit einem Vermittlungsraum ergänzt.

Die gesicherte Zone ist der Arbeitsbereich des Personals. Sie gliedert sich in die drei Bereiche Büros, Werkräume und Anlieferung. In den Werkräumen werden Archivalien konservatorischen Massnahmen unterzogen (insbesondere Reinigung), erschlossen, restauriert und digitalisiert. Die Anlieferung kann aufgrund der Topografie und der bestehenden Gebäudestruktur ideal im Sockelgeschoss auf der Nordseite des Gebäudes angeordnet werden.

4 Erläuternder Bericht

Die Sicherheitszone umfasst die Magazinräume. Diese werden auf der freien Grundstücksfläche unterirdisch erstellt und mit dem bestehenden Gebäude verbunden. Als zwingende Voraussetzung zur Mitfinanzierung des Bauvorhabens durch den Bund muss die Sicherheitszone den Kulturgüterschutzstandard des Bundes erfüllen.

Das Arbeiten mit Archivalien bedingt das Transportieren von grösseren Mengen von teilweise sehr sensiblem Material mit Paletten oder Archivwagen. Dazu sind barrierefreie Verkehrsflächen (einschliesslich Warenlift) nötig.

Nachhaltiges Bauen

Der Kanton strebt eine nachhaltige Bauweise an, die eine lange Gebrauchsdauer und eine hohe Akzeptanz über mehrere Generationen sicherstellt. Die städtebauliche Integration in die vorhandene Umgebung ist dafür Grundbedingung. Die Erstellungs- und Nutzungskosten sind auf tiefe Kosten über den gesamten Lebenszyklus ausgerichtet, und es wird auf einen vorbildlichen Energie- und Ressourcenverbrauch geachtet.

Mit der Weiternutzung der bestehenden Bausubstanz, mit dem Fernwärmeanschluss in Kombination mit einer sehr guten Dämmung der Gebäudehülle, mit einem einfachen und betriebsarmen Lüftungskonzept sowie mit der Installation von Fotovoltaikanlagen soll das Projekt im oberirdischen Gebäudebereich die Anforderungen des «Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS) erfüllen.

Umgebung

Für die Umgebungsgestaltung werden die Vorgaben der Biodiversitätsstrategie des Kantons berücksichtigt. Es werden möglichst grosse Grünflächen mit Baumbestand geschaffen und versiegelte Flächen vermieden.

4 Erläuternder Bericht

Der Hauptzugang zum neuen Staatsarchiv erfolgt von Süden her. Die Anlieferung und die Zufahrt für Lastwagen liegen vom öffentlichen Zugang getrennt auf der Nordseite des Gebäudes.

Auf Grund der guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr kann das Verkehrsaufkommen nachhaltig bewältigt werden. Es ist ein moderates Parkplatzangebot von höchstens zehn Plätzen und eine Warenanlieferung vorgesehen. Die Fahrzeugabstellplätze werden wegen des grossen unterirdischen Magazinvolumens oberirdisch erstellt. Die Zufahrt zur bestehenden Zivilschutzanlage im Nordosten des Grundstücks und die Parkplatzmitbenützung durch die Zivilschutzorganisation werden gewährleistet.

Umsetzung

Damit der Umbau der Liegenschaft zum neuen Staatsarchiv planmässig im Jahr 2025 beginnen kann, muss für den aktuellen Nutzer, das Studienzentrum Waldau der OST, bis Mitte 2024 eine Ersatzlösung umgesetzt sein.

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Das Staatsarchiv hat einen dauerhaften gesetzlichen Auftrag mit langfristig angelegter Nutzungsperspektive zu erfüllen. Darum drängt sich eine Lösung mit Immobilien im Eigentum des Kantons St.Gallen auf.

Mit dem neuen Staatsarchiv am Schöнауweg 4 in St.Gallen kann unter Berücksichtigung der Ziele der kantonalen Immobilienstrategie und hinsichtlich Erfüllung der funktionalen, professionellen Anforderungen an ein zeitgemässes Staatsarchiv eine nachhaltige Lösung realisiert werden. Die jährlich anfallenden Kosten für Betrieb, Logistik und Versicherung sowie die potenziellen Verluste und Schäden am Archivgut werden im Vergleich zur heutigen Situation deutlich reduziert.

4 Erläuternder Bericht

Durch den Auszug des Staatsarchivs werden im Regierungsgebäude Flächen frei, die nach dessen Gesamterneuerung den dort verbleibenden Dienststellen der Kantonsverwaltung zur Verfügung stehen werden. Mit der Rückgabe der Mietobjekte an der Spisergasse und an der Schuppisstrasse in St.Gallen können Mietkosten in der Höhe von jährlich rund 165 000 Franken eingespart werden.

3. Investitionsbeitrag Ersatz Studienzentrum Waldau

Die aktuelle Nutzerin des Gebäudes am Schönauweg 4 ist die OST, die das Gebäude als «Studienzentrum Waldau» insbesondere für die Ingenieurausbildung nutzt. Allerdings ist das Gebäude für die Bedürfnisse der Hochschulausbildung in Bezug auf Grösse und bauliche Struktur unbefriedigend. Die im Jahr 1986 in Betrieb genommene Liegenschaft bedürfte zudem in rund fünf Jahren ohnehin einer Gesamterneuerung, was eine Auslagerung des Studienbetriebs notwendig machen würde.

Als Ersatzlösung für die OST soll eine Liegenschaft in unmittelbarer Nähe des Innovationsparks Ost gemietet und mit Mieterausbauten hochschultüchtig gemacht werden. Für die Finanzierung dieses Ausbaus am Ersatzstandort ist ein Kantonsbeitrag von höchstens 8,3 Mio. Franken als Kostendach vorgesehen.

Die Miete des Ersatzstandorts geht zu Lasten der OST. Mit dem Beginn der Mietzahlung am Ersatzstandort entfällt für die OST die bisherige Nutzungsentschädigung für das Studienzentrum Waldau an den Kanton. Dadurch kann die OST einen Teil der neuen Mietkosten finanzieren.

4. Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeit der beiden Vorhaben wird mit dieser Vorlage ein Investitionskredit für das neue Staatsarchiv und ein Investitionsbeitrag an die OST für den Realersatz des Studienzentrums Waldau beantragt.

Die Anlagekosten für das «Neue Staatsarchiv St.Gallen» betragen 39 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung des erwarteten Bundesbeitrags von 3 Mio. Franken an den Bau der Kulturgüterschutzräume reduziert sich der Kreditbedarf für das «Neue Staatsarchiv St.Gallen» auf 36 Mio. Franken. An das Vorhaben «Ersatzlösung Studienzentrums Waldau der OST» wird ein Kantonsbeitrag von höchstens 8,3 Mio. Franken geleistet. Insgesamt beläuft sich der Kreditbedarf für den Kanton St.Gallen damit auf 44,3 Mio. Franken.

5. Beschluss des Kantonsrates

Der Kantonsrat stimmte am 1. Dezember 2021 dem Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule mit 107:0 Stimmen zu.

6. Warum eine Volksabstimmung?

Gesetze und Beschlüsse des Kantonsrates, die zu Lasten des Kantons für den gleichen Gegenstand eine einmalige neue Ausgabe von mehr als 15 Mio. Franken zur Folge haben, müssen nach Art. 6 des Gesetzes über Referendum und Initiative (sGS 125.1; abgekürzt RIG) dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden.

7. Folgen einer Ablehnung der Vorlage

Bei einem Nein der Stimmberechtigten zur Vorlage kann das neue Staatsarchiv nicht realisiert werden. Die problematische Raumsituation am Hauptstandort im Regierungsgebäude würde bestehen bleiben. Die sicherheitstechnischen wie auch die raumklimatischen Anforderungen an das Archivgut sind nicht erfüllt. Der Betrieb des Staatsarchivs würde sich in Zukunft auf weitere Standorte verteilen, da für den wachsenden Archivbestand zusätzliche Magazinräume bereitgestellt werden müssten und damit zusätzliche wiederkehrende Kosten verursacht würden. Es bestünde weiterhin ein grosses Risiko, dass im Schadenfall für den Rechtsstaat notwendige Unterlagen sowie wertvolles Kulturgut verloren gingen.

Eine langfristige und nachhaltige Nutzung der kantonseigenen Liegenschaft am Schönauweg 4 durch den Kanton wäre nicht mehr gesichert, da die Nutzung durch das Studienzentrum Waldau der OST aufgrund der ungenügenden Raumsituation in absehbarer Zeit enden wird und der Bedarf für eine alternative Nutzung der Liegenschaft durch eine andere kantonale Dienststelle derzeit nicht besteht.

8. Ergänzende Informationen

Wer sich zusätzlich informieren will, findet alle Beratungsunterlagen des Kantonsrates im Ratsinformationssystem (siehe Geschäft Nr. 35.21.01 unter www.ratsinfo.sg.ch). Teil der Beratungsunterlagen des Kantonsrates ist auch die Botschaft der Regierung vom 27. April 2021, die überdies im Amtsblatt veröffentlicht wurde (siehe Publikation Nr. 00.045.316 im Amtsblatt vom 19. Mai 2021). Im Ratsinformationssystem stehen zudem die Wortmeldungen und Abstimmungen aus den Sessionen zur Verfügung, in denen der Kantonsrat das Geschäft behandelte.

Kantonsratsbeschluss über den Bau des neuen Staatsarchivs des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen und über einen Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule

Erlassen am 1. Dezember 2021

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 27. April 2021¹ Kenntnis genommen
und

erlässt

als Beschluss:

I.

Ziff. 1

¹ Das Bauvorhaben und der Voranschlag für die Anlagekosten für das neue Staatsarchiv des Kantons St.Gallen am Standort Waldau in St.Gallen von Fr. 39'000'000.– sowie der Kantonsbeitrag an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule von Fr. 8'300'000.– werden genehmigt.

Ziff. 2

¹ Zur Deckung der Kosten wird nach Abzug des erwarteten Bundesbeitrags von Fr. 3'000'000.– ein Kredit von Fr. 44'300'000.– gewährt.

² Der Kreditanteil für die Anlagekosten des Bauvorhabens «Neues Staatsarchiv am Standort Waldau in St.Gallen» von Fr. 36'000'000.– wird der Investitionsrechnung belastet und ab dem Jahr des Nutzungsbeginns innert zehn Jahren abgeschrieben.

1 ABl 2021-00.045.316.

4 Abstimmungsvorlage

³ Für die Ausrichtung des Kantonsbeitrags an den Ersatz des Studienzentrums Waldau der Ost – Ostschweizer Fachhochschule wird ein Sonderkredit von Fr. 8'300'000.– gewährt. Dieser wird der Investitionsrechnung belastet und ab dem Jahr des Nutzungsbegins innert fünf Jahren abgeschrieben. Die Regierung legt die Konditionen der Auszahlung in einer Vereinbarung mit der Ost – Ostschweizer Fachhochschule fest.

Ziff. 3

¹ Über Nachtragskredite für Mehrkosten des Bauvorhabens «Neues Staatsarchiv am Standort Waldau in St.Gallen», die auf ausserordentliche, nicht vorhersehbare Umstände zurückgehen, beschliesst der Kantonsrat endgültig.

² Mehrkosten infolge ausgewiesener Teuerung oder Anpassung der Mehrwertsteuer bewilligt die Regierung.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

1. Die Regierung bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Erlasses.
2. Dieser Erlass untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.²

St.Gallen, 1. Dezember 2021

Die Präsidentin des Kantonsrates:
Claudia Martin

Der Leiter der Parlamentsdienste:
Lukas Schmucki

² Art. 48 Bst. d KV i.V.m. Art. 6 RIG.

